

Neues vom Tage.

Dr. K. Holdhaus befindet sich z. Z. gemeinsam mit Dr. Stolz und Dr. Lauterer auf einer Sammelreise in Nordungarn. Sie haben eine Woche lang die Grotten im Gömörer Comitát durchforscht und haben sich am 4. Juni in die Bélaer Kalkalpen begeben, wo sie zwei Wochen lang arbeiten wollen.

Das „Nat. Cab.“ meldet, daß Paul Niedick Anfang Juni seine 18. Reise nach Rhodesia antritt, um dort Tiere zu sammeln. Mit Ausrüstung und Leitung der Expedition wurde Hofkonservator C. Knuth in Schwerin (Mecklenburg) betraut, welcher als zoologischer Begleiter Seiner Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg auf dessen großen Forschungsreisen genügende Vorstudien machen konnte.

Prof. Crampton und Dr. Lutz vom Museum in New York sammeln zur Zeit in Britisch-Guyana, Beutenmüller in Nordcarolina, Davis, Sleight, Barber und Jare gehen im August nach Georgia.

H. Hopp aus Berlin ist von einer erfolgreichen Tour nach Tokat zurückgekehrt.

K. Lüders und E. Hopp aus Berlin sammeln in diesem Sommer in Nordspanien und den Pyrenäen. G. John aus Berlin-Pankow wird die Insel Bornholm explorieren.

Hon. W. B. Mershon in Saginaw, Michigan, hatte im Sommer 1910 eine größere Summe zur Verfügung gestellt, damit die Fauna und Flora der Charity-Inseln in der Saginaw-Bai des Huronsees durch eine Expedition erforscht werden sollte. An dieser Aufgabe beteiligten sich u. a. W. W. Newcomb für Schmetterlinge, A. W. Andrews für Käfer, Frederick Gaige für Ameisen. Die Expedition hatte ausgezeichnete Erfolge; die Resultate werden in verschiedenen Zeitschriften und in den Jahresberichten der Michigan Academy of Science publiziert werden.

Die britischen und exotischen Hymenopteren, die paläarktischen Hemipteren und alle mikroskopischen Präparate des verstorbenen Edward Saunders sind dem Britischen Museum zugefallen.

H. S. Gorham in Malvern in England hat einen Teil seiner Käfersammlung (incl. coll. Armitage) verkauft: E. Olivier hat die Lampyriden erworben, M. Pic die Lyciden, Telephoriden, Malachiiden, Dasytiden und Melyriden. Alle genannten Gruppen enthalten viele Gorham'sche Typen.

Das Curculioniden-Material, das G. C. Champion bei der Bearbeitung der Rüssel für die Biologia Centrali-Americana benutzt hat, ist von Dr. F. D. Godman dem Britischen Museum geschenkt worden, etwa 19000 Exemplare in 2617 Arten.

Die Käfersammlung des Ende 1909 verstorbenen Realschuldirektors Dr. Buddeberg in Nassau wird durch seinen Bruder W. Buddeberg in Minden i. W., Haflerstraße 76, zum Verkauf ausbezogen.

Wir erfahren, daß Reg.-Rat. Ganglbauer seit einem Monat krank in einem Sanatorium liegt. Alle Coleopterologen vereinigen sich in dem Wunsche, es möchte dem hervorragenden Bearbeiter der mitteleuropäischen Käferfauna baldige und dauernde Genesung beschieden sein.

Der außerordentliche Professor der Geographie Dr. Leonard Schultze in Jena, der kürzlich eine erfolgreiche Forschungsreise durch Neuguinea beendet hat, erhielt einen Ruf als ordentlicher Professor der Geographie an der Universität Kiel als Nachfolger von Prof. Krümmel; er wird der Berufung Folge leisten.

Dr. S. H. Scudder ist zum auswärtigen Mitglied der Zoological Society in London ernannt worden.

Dr. W. J. Holland, Direktor des Carnegie-Institutes zu Pittsburgh, sind in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft die Insignien des russischen St. Stanislas-Ordens verliehen worden.

Roland Trimen in Guildford hat die Darwin-Medaille der Royal Society von London erhalten.

In New York ist *Anthrenus fasciatus* Hbst. in Massen als Zerstörer von Haaren aufgetreten, die aus Rußland importiert waren und als Polstermaterial verwendet werden sollten.

Als ausgezeichnetes Mittel gegen die Mücken empfahl Kobert aus Rostok auf dem 5. Kongreß für Meereshelkunde zu Kolberg das ätherische Öl der Orangen; mit diesem Öl bestreicht man Leinwandstreifen, die man an der Windseite am Strandkorb aufhängt.

In Washington verschied, 90 Jahre alt, Dr. Edward Palmer, der vorwiegend Botaniker war, aber auf seinen zahlreichen Reisen im Südwesten der Vereinigten Staaten und in Mexiko auch viele Insekten gesammelt hat.

William Alfred Rollason, dessen Tod wir in der vorigen Nummer unserer Zeitschrift kurz meldeten, hat nur ein Alter von 48 Jahren erreicht. Er war Chef der Technischen Schulen zu Truro in England und hat besonders die Insekten von Cornwall, namentlich Lepidopteren, später auch Hymenopteren, gesammelt und studiert. Er beabsichtigte die Herausgabe eines Werkes über britische Schmetterlinge, für welches er schon eine große Zahl kolorierter Abbildungen von Raupen angefertigt hatte.

In Couvet bei Neuchâtel entschlief im Alter von 93 Jahren Dr. Edouard Piaget, der Verfasser des Hauptwerkes über Pediculinen.

Weiter verstarb in Neuenburg (Schweiz), am 1. Mai, 75 Jahre alt, Prof. Paul Godet, Direktor des dortigen Naturhistorischen Museums.

Aus Cambridge, Massachusetts, wird der am 17. Mai erfolgte Tod des allbekannten Entomologen und Paläontologen Samuel Hubbard Scudder gemeldet.

Schließlich ist der Tod von Prof. Dr. Nagel in Rostock und E. Finez in Maubeuge (Frankreich) zu melden.

Kleine Mitteilungen.

Präparation von exotischen Dütenfaltern. Es liegt die Gefahr vor, daß lebende Parasiten oder deren Eier mit dem Objekt in die Sammelbehälter eingeschleppt werden. Dies zu vermeiden wende ich schon seit Jahren ein Verfahren mit Erfolg an, das ich nachstehend mitteile:

In einen Zinkkasten mit dichtschießendem Deckel ist in Höhe von 2 cm vom Boden ein Drathgazesieb angebracht. Bevor das Sieb eingelegt wird, gieße ich soviel, daß der Boden des Kastens gerade bedeckt ist, von einer Flüssigkeit, welche aus $\frac{3}{4}$ Brennspiritus und $\frac{1}{4}$ Carbol besteht, hinein, lege das Sieb, das vollkommen trocken bleibt, ein und schichte die geschlossenen Düten lose auf letzteres. Hierauf schließe ich den Deckel und lasse den Kasten etwa 24 Stunden im warmen Raum stehen. Nach dieser Zeit sind nicht nur die Tagfalter vollkommen spanweich, sondern auch von allen lebenden Schädlingen befreit.

Die Flügelwurzeln dickleibiger Falter befeuchte ich unterseits mit etwas Spiritus, um ein gleichmäßiges und schnelleres Erweichen herbeizuführen.

Dieses Verfahren habe ich selbst bei sehr empfindlichen zartgrünen Faltern ohne Schaden für diese angewendet.

J. Dworzack.